



Parlamentarischer Vorstoss

Antwort des Regierungsrates

Vorstoss-Nr.: 085-2021
Vorstossart: Interpellation
Richtlinienmotion: ☐
Geschäftsnummer: 2021.RRGR.130

Eingereicht am: 06.05.2021

Fraktionsvorstoss: Nein
Kommissionsvorstoss: Nein
Eingereicht von: Graber (La Neuveville, SVP) (Sprecher/in)

Weitere Unterschriften: 0

Dringlichkeit verlangt: Ja
Dringlichkeit gewährt: Nein 10.06.2021

RRB-Nr.: 1177/2021 vom 20. Oktober 2021
Direktion: Bau- und Verkehrsdirektion
Klassifizierung: Nicht klassifiziert

Wiedereröffnung des ehemaligen Jugendheims Prêles, um den Mangel an geschlossenen Vollzugsplätzen für jugendliche Straftäter aus der Westschweiz zu beheben?

Im Februar 2016 vermeldete die damalige Polizei- und Militärdirektion des Kantons Bern, dass das Jugendheim Prêles zum Ende desselben Jahres geschlossen werde, weil die Einrichtung mit ihren 70 Plätzen für Minderjährige, die zu Freiheitsstrafen verurteilt wurden, deutlich unterbelegt sei. Gleichzeitig kündigte sie an, das Gelände neu als Zentrum für abgewiesene Asylbewerber und Personen in ausländerrechtlicher Administrativhaft nutzen zu wollen. Der Grosse Rat hat dieses Vorhaben 2019 versenkt.

Nachdem der Grosse Rat das Projekt des Regierungsrates, das ehemalige Jugendheim Prêles in ein Zentrum für abgewiesene Asylbewerber umzuwandeln, abgelehnt hat, bleibt die Frage, wie die Gebäude im Weiler Châtillon weiter genutzt werden können.

Am 28. April 2021 strahlte der Sender RTS in der Tagesschau um 19.30 Uhr einen längeren Bericht zum Brennpunkthema der Unterbringung von jugendlichen Straftätern in geschlossenen Einrichtungen in der Westschweiz aus. Derzeit gibt es in der französischsprachigen Schweiz nur ein einziges geschlossenes Vollzugszentrum für jugendliche Straftäter: das Zentrum Pramont im Wallis, für das nicht weniger als 30 Jugendliche auf der Warteliste stehen. Der Mangel an geschlossenen Vollzugsplätzen scheint sich angesichts der in den letzten Jahren beobachteten Zunahme der Jugendkriminalität noch zu verschärfen. So haben beispielsweise die Jugendgerichte im Kanton Bern 2020 einen Anstieg der Fälle um 23 Prozent verzeichnet. Der oben genannte RTS-Bericht erwähnte am Schluss ein Projekt des Kantons Bern, mit dem 22 Plätze für junge Straftäter und 4 Plätze für junge Straftäterinnen geschaffen werden sollen. Die Realisierung dieses Projekts durch den Kanton Bern sei für 2024 geplant.

Der Regierungsrat wird um Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. Hat der Regierungsrat mit der Ausarbeitung eines Plans zur Wiedereröffnung des ehemaligen Jugendheims Prêles begonnen, um den Mangel an geschlossenen Vollzugsplätzen für jugendliche Straftäter insbesondere in der Westschweiz zu beheben?
2. Wenn ja auf Frage 1: Wie weit ist dieses Projekt fortgeschritten?
3. Wenn ja auf Frage 1: Werden damit andere Ansätze zur Umnutzung des ehemaligen Jugendheims Prêles endgültig ausgeschlossen?
4. Wenn ja auf Frage 1: Welche finanziellen Investitionen sind für eine Wiedereröffnung des ehemaligen Jugendheims Prêles schätzungsweise nötig?
5. Wenn ja auf Frage 1: Steht der Regierungsrat in Kontakt mit der Gemeinde Plateau de Diesse?
6. Wenn ja auf Frage 1: Hat der Regierungsrat von mehreren Westschweizer Kantonen entsprechende Garantien erhalten, dass sie ihre jugendlichen Straftäter längerfristig nach Prêles schicken werden?
7. Werden in der Westschweiz weitere Optionen für den geschlossenen Vollzug von gewalttätigen jugendlichen Straftätern geprüft?

Begründung der Dringlichkeit: Die allfälligen Schritte des Kantons Bern im Hinblick auf eine Wiedereröffnung des Jugendheims Prêles sollten bekannt sein, da sie gegebenenfalls mit anderen Ansätzen kollidieren könnten, die derzeit im Zusammenhang mit der Umnutzung der Gebäude im Weiler Châtillon geprüft werden.

Antwort des Regierungsrates

Seit der Schliessung des Jugendheims in Prêles hat das für Amt für Grundstücke und Gebäude (AGG) die weiteren Nutzungsmöglichkeiten der Liegenschaft vertieft abgeklärt. Bis ein entsprechender Entscheid gefällt ist, werden Zwischennutzungen angestrebt. So nutzt das Schulheim Erlach die Wohngruppenhäuser im Weiler Châtillon derzeit als Provisorium, weil das Schulgebäude in Erlach saniert wird. Die Wohngruppenhäuser in La Praye sind durch die Sicherheitsdirektion (SID) reserviert für die allfällige Unterbringung von Corona-Kranken im Asylbereich. Der Kanton hat ein grosses Interesse daran, zeitnah eine langfristige Nutzungslösung für das ehemalige Jugendheim in Prêles zu finden. Entsprechende Abklärungen sind aufgegleist.

Für die langfristige Nutzung der Liegenschaft müssen auch die Besonderheiten der Gebäude beachtet werden. Die Liegenschaft ist als Jugendheim konzipiert, eine anderweitige Nutzung kann aufwändige und teure Umbauarbeiten nach sich ziehen. Es stehen derzeit verschiedene Möglichkeiten zur vertieften Abklärung im Raum: Im Rahmen der Umsetzung der Justizvollzugsstrategie prüft der Kanton, inwiefern sich der Standort Prêles für die Realisierung des Neubauprojekts «Regionalgefängnis + Justizvollzugsanstalt Region Berner Jura-Seeland» eignet. Zudem klärt das AGG gemeinsam mit dem Amt für Justizvollzug (AJV) ab, ob ein allfälliger Bedarf für zusätzliche Administrativhaftplätze in Prêles realisiert werden kann. Eine weitere Möglichkeit kann sich aus dem Wechsel der Stadt Moutier zum Kanton Jura ergeben und dem damit verbundenen Wegfall des Regionalgefängnisses Moutier. Die dort untergebrachten Ausschaffungshäftlinge könnten unter Umständen künftig in Prêles untergebracht werden. Auch zu der von der Interpellantin aufgeworfenen Frage nach der Möglichkeit der Unterbringung von jugendlichen Straftätern aus der Westschweiz laufen aktuell Abklärungen.

Um eine Vermietung der Liegenschaft an Dritte zonenkonform zu ermöglichen, muss aber zuerst die Zweckbestimmung der Liegenschaft im Zonenplan angepasst werden. Das AGG ist mit den zuständigen

kantonalen Stellen und den Gemeinden Plateau de Diesse und Nods in Kontakt, damit bei den laufenden Ortsplanungsrevisionen die Zweckbestimmung erweitert werden kann.

Zu den einzelnen Fragen äussert sich der Regierungsrat wie folgt:

1. Das Lateinische Strafvollzugskonkordat «Concordat Latin» prüft aktuell, inwiefern sich das ehemalige Jugendheim Prêles für die Unterbringung von jugendlichen Straftätern aus der Westschweiz eignen könnte. Der Kanton Bern und das «Concordat Latin» stehen diesbezüglich in Kontakt.
2. Das «Concordat Latin» prüft in einem ersten Schritt die grundsätzliche Eignung des ehemaligen Jugendheims Prêles sowie welche und wie viele Flächen sie allenfalls mieten würden.
3. Nein. Das «Concordat Latin» wird allenfalls nur einen Teil der vorhandenen Liegenschaften/Flächen mieten; andere Nutzungsmöglichkeiten sind nicht ausgeschlossen und werden vom Kanton Bern weiterhin angestrebt.
4. Ob und welche Kosten zu Lasten des Kantons Bern anfallen werden, kann zum heutigen Zeitpunkt noch nicht definiert werden.
5. Ja. Der Kanton Bern steht im Zusammenhang mit der Neunutzung des Areals in Kontakt mit den Behörden der Gemeinde Plateau de Diesse und Nods.
6. Mit dem «Concordat Latin» haben erste Kontakte stattgefunden, spezifische Verhandlungen zu einer allfälligen Vermietung werden erst nach einer offiziellen Anfrage erfolgen.
7. Die Situation betreffend die Unterbringung von jugendlichen Straftätern in der Westschweiz sind dem Kanton Bern nicht bekannt.

Verteiler

– Grosser Rat